

Wir stellen uns vor:

Der Arbeitskreis Shalom für Gerechtigkeit und Frieden

Ziel des Arbeitskreises Shalom ist es, einen Beitrag zur Wahrung der Menschenrechte und des weltweiten Friedens zu leisten. Jedes Jahr rückt dabei thematisch ein Land oder eine Region in den Mittelpunkt des Interesses.

Höhepunkt des Engagements ist die jährliche Vergabe des Shalom-Preises – einer der höchstdotierten Menschenrechtspreise in Deutschland.

Der AK wurde bereits 1981 gegründet. Die Geschichte des Arbeitskreises ist eine in Deutschland einmalige Erfolgsgeschichte des Engagements und der Kontinuität.

Die Arbeit des Arbeitskreises ist rein ehrenamtlich und stützt sich primär auf einen Mitarbeiterstamm von oftmals nicht mehr als fünf Studierenden und Bürgerinnen aus Eichstätt. Derzeit freut sich der AK über 12 aktive Mitglieder.

Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, unsere Arbeit kennenzulernen!

Weitere Informationen auf der Homepage: www.ak-shalom.de



Helfen durch Spenden

Das Preisgeld wird ausschließlich durch Spenden zusammengetragen. Daher freuen wir uns sehr, wenn Sie / Du den Shalom-Preis mit einer Spende unterstützen möchten/möchtest.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende an:

Katholische Hochschulgemeinde
Volksbank Raiffeisenbank Bayern
Mitte eG

IBAN DE34721608180109620320

Stichwort »Shalomaktion 2016«

Kontaktmöglichkeiten

Telefon 0176/39375886

E-Mail shalom-ak@ku-eichstaett.de

Post Arbeitskreis für Gerechtigkeit
und Frieden an der
Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstraße 26
85072 Eichstätt

Für Gerechtigkeit und Frieden



Arbeitskreis Shalom
an der Katholischen Universität
Eichstätt-Ingolstadt, 2016

The Parents Circle Families Forum (PCFF) in Israel und den palästinensischen Autonomiegebieten

Das Parents Circle Families Forum (PCFF) ist eine gemeinsame israelisch-palästinensische Organisation von über 600 Familien. Alle haben im langanhaltenden Konflikt einen nahen Angehörigen verloren. Trotz des grausamen Verlustes eines geliebten Menschen durch Anschläge wollen die Familienangehörigen keine Rache, sondern Versöhnung und Verständigung. Für die Mitglieder von PCFF ist klar, dass die Versöhnung zwischen Nationen eine Grundvoraussetzung ist, um dauerhaft Frieden zu ermöglichen. Sie nutzen alle Möglichkeiten, um in Medien, Bildungseinrichtungen und bei öffentlichen Vorträgen über Versöhnung zu sprechen.

Der Parents Circle wurde 1995 von Yitzhak Frankental und mehreren Familien aus Israel gegründet. 1998 fanden erste Treffen mit Familien aus dem Gazastreifen statt. Von 2000 an gibt es Gruppen auch in der West Bank und in Ostjerusalem.

Das Parents Circle Families Forum ist als Vereinigung registriert. Es arbeiten dort fest angestellte Mitarbeiter in zwei Büros. Auf palästinensischer Seite ist ein Büro in Beit Jala, das Büro in Israel ist in Ramat Efal, Tel Aviv.

Der PCFF umschreibt seine Ziele so:

- Es soll einen Rahmen für die Versöhnung zwischen arabischen und jüdischen Israelis geben.
- Gewalt soll beendet und ein politisches Übereinkommen erzielt werden.
- Bevölkerung und Entscheidungsträger in der Politik sollen überzeugt werden, den Weg des Dialogs und des Friedens zu wählen und mit Verständnis und Einfühlungsvermögen einander zu begegnen.
- Der Verlust und die Trauer um einen Menschen sollen nicht für weitere Gewalt und Vergeltung missbraucht werden

Die Aktivitäten im PCFF: Israelische und palästinensische Mitglieder organisieren jedes Jahr Dialogprogramme für etwa 14.000 Highschool-Schüler.

Das „parallele narrative Projekt“: In diesem Erwachsenenbildungsprogramm tauschen sich israelische und palästinensische Mitglieder sowohl über persönliche als politische und historische Themen aus. So erfahren Journalisten, Entscheidungsträger, Sozialarbeiter, Menschen, die in der Bildung tätig sind, vom jeweils „Anderen“.

„Der Riss in der Wand“: Auf facebook hat CPFF eine Seite, die sich „Crack in the Wall“ (Riss in der Wand) nennt. Dort können Israelis und Palästinenser miteinander in Dialog treten. Die Texte werden in die jeweils andere Sprache übersetzt. Bereits mehr als 26.000 nutzen diese Pinwand.

Das Versöhnungspapier: Derzeit arbeiten Wissenschaftler beider Seiten des Konfliktes sowie aus anderen Staaten zusammen mit dem PCFF, um ein gemeinsames „Papier zur Versöhnung“ zu erarbeiten

Jugendprogramme: Der PCFF veranstaltet ein jährliches Jugendcamp

Frauengruppen: Innerhalb des PCFF gibt es eine sehr aktive Frauengruppe. Es finden Fotoausstellungen statt, außerdem Kunst- und Handwerksprojekte.

Für Mitglieder werden Seminare und Workshops veranstaltet, außerdem Weiterbildungsseminare für Aktivisten und Sprecher der Gruppen.

Jüngste Aktivitäten:

- Im Bereich der Medien und Öffentlichkeitsarbeit einen Telefonchat mit dem Namen „Shalom/Salaam“,
- ein wöchentliches Radioprogramm auf dem „All for Peace“-Sender,
- die TV-Serie „Gute Absichten“

Den Shalompreis 2016 nehmen am 18. Juni 2016 in Eichstätt entgegen:



Robi Damelin ist eine israelische Sprecherin des PCFF. Sie wurde in Südafrika geboren, hat sich dort gegen die Apartheid eingesetzt. Ihr Sohn David wurde 2002 durch einen palästinensischen Heckenschützen getötet. Sie wurde 2015 von der Organisation „Women in the World“ als „Bedeutende Frau“ ausgezeichnet. Vom „Joan B. Kroc-Institut für Gerechtigkeit und Frieden“ als eine von vier „Friedensfrauen“ ernannt.
Link to tedX (auf youtube)



Mazen Faraj lebt im Deishe Flüchtlingscamp in Betlehem (palästinensisches Gebiet). Sein Vater wurde von einem israelischen Soldaten getötet. Mazen verbrachte längere Zeit seiner Jugend in israelischen Gefängnissen. Dort studierte er Politik, Hebräisch und Geschichte des Mittleren Ostens. Als er seinen Vater verlor, wurde er 2002 Mitglied von PCFF.

Heute ist er Co-Direktor vom palästinensischen Zweig des PCFF. 2004 erhielt er den „Unsung Heroes of Compassion-Preis“ vom Dalai Lama. (Er hat einen Abschluss der Georgetown Universität in Fach Konfliktlösung.)

Der Shalompreis – Einer der höchstdotierten Menschenrechtspreise in Deutschland

Mit dem jährlich vergebenen Shalompreis werden Einzelpersonen oder Gruppen ausgezeichnet, die sich in vorbildlicher Weise und oft unter erheblichen persönlichen Risiken für die Wahrung der Menschenrechte, den weltweiten Frieden oder für Unterdrückte einsetzen.

Der Preis ist einer der höchstdotierten Menschenrechtspreise Deutschlands. Das Preisgeld betrug in den letzten drei Jahren jeweils circa 20.000 Euro. Der Preis versteht sich als ideelle Anerkennung und als praktische materielle Unterstützung gleichermaßen. Das Preisgeld wird ausschließlich aus Spenden verschiedener Träger, Organisationen und Privatpersonen zusammengetragen. Es fließt direkt in ein oder mehrere Projekte, die die PreisträgerInnen vorschlagen und über die sie weiterhin berichten.

Der Preis soll nicht nur eine Anerkennung für die Leistung der Ausgezeichneten sein, sondern darüber hinaus auch dazu beitragen, gefährdete Verteidiger von Frieden und Menschenrechten zu schützen und andere zu ermutigen, sich zu engagieren.

Bereits seit 35 Jahren wird der Shalompreis vergeben!

hier sehen Sie die Preisträger der letzten Jahre:

- 2015 Justice et Paix im Kongo, Preisträgerin Therese Mema
 - 2014 ICON aus den Philippinen, Preisträgerin Lory Obal
 - 2013 Padre Paulo Joani da Silva von der Comissão Pastoral da Terra (Landpastoral in Brasilien)
 - 2012 Bertha Cáceres Flores von COPINH (Ziviler Rat indigener Volksgruppen von Honduras) **ermordet am 2. März 2016**
 - 2011 Judith Maldonado und das Kollektiv „Luis Carlos Perez“
 - 2010 Projekt SOLGIDI - Solidarity with Girls in Distress - Agnes Mailu (Kenia)
 - 2008 Projekt Malinowka (Belarus) / Projekt Šance, (Tschechische Republik)
 - 2007 Projekt Bischof Joseph Coutts (Pakistan)
 - 2006 Projekt Women and Development Project and Ark
 - 2005 Projekt Abna Wadi al Nil (Ägypten), Foundation Ghana (Ghana)
 - 2004 Tadeo Nguyen Van Ly (Vietnam)
 - 2003 CENIDH /Dr. Vilma Nuñez (Nicaragua)
 - 2002 „Open House“ (Israel/Palästina)
 - 2001 Yusuf Akbulut und Isa Gültén (Türkei)
 - 2000 Marguerite Barankitse (Burundi)
 - 1999 Chris Hunter (Tschetschenien)
 - 1998 Yanette Bautista (Kolumbien)
 - 1997 ATPDH und AJAC (Tschad)
 - 1996 Obiora Ike (Nigeria)
 - 1995 People for Peace (Kenia)
 - 1994 Cristo Vive - Karoline Mayer (Chile)
 - 1993 Carmelita Santos (Guatemala)
- ... Die vollständige Auflistung der Preisträger, der spendenden Organisationen und Spender sowie weitere Informationen finden Sie unter: